

Ausstieg aus dem Lehrerberuf

Beitrag von „Hamilkar“ vom 11. November 2010 15:11

Hallo Langohr,

ja, das ist alles nicht sehr ermutigend.

Noch weniger ermutigend ist allerdings, was ich bisher (eher Weniges) über die Verlagsarbeit mitbekommen habe, da sind meines bescheidenen Wissens nach die Gehälter nicht gerade toll, und berufliche Sicherheit hat man auch erst nach einer gewissen Zeit.

Und Stress würdest du dort auch haben.

Es wäre wahrscheinlich nicht so, dass du Schulbücher schreibst, denn das machen mehr oder weniger renommierte Lehrer aus dem Schulgeschäft, sozusagen als Ehrenamt nebenher; sondern du könntest dann Fortbildungen organisieren (ok, das ist vielleicht noch gut) und / oder die Schulen abklappern und die Lehrer in den großen Pausen damit nerven (so jedenfalls wird es bei uns empfunden), sie über die Schulbücher vollzuquatschen... Eine gewisse Verkaufsquote wird da sicher auch erwartet. Das nennt man dann übrigens Schulbetreuer...

Also, mein Tip wäre auch eher Abendschule oder Teilzeit; als gute Bücher könnte ich G. Hoegg, 99 Tipps. Den Schulalltag meistern (2010), und K. Brose/W. Pfaffe, Survival für Lehrer (2008) [Da sollte jetzt eigentlich kein Smiley hin, sondern eine 8; ich weiß nicht, warum der da ist] empfehlen. Geteilt sind die Meinungen bei G. Lohmann, Mit Schülern klarkommen; allerdings habe ich selbst es nicht gelesen.

Hamilkar